

Der Start.

Punkt 5 Uhr früh setzte sich in Baden-Baden Sonntagabend die Startflotte für den ersten Fahrer der 2000-Kilometer-Fahrt durch Deutschland. Über der Startflotte schwebte ein großer Fesselballon mit dem Hakenkreuz. Major Hübnlein, der Chef des Kraftfahrwesens der SA, richtete ein paar Worte an die ersten Fahrer Henning und Kühner auf DAW-Wagen und wünschte eine gute Fahrt. Dem ersten Fahrer Henning folgte die erste Seitenwagenmaschine Schreiber-Berlin auf VW. In Abständen von einer Minute wurden die Kleinwagen und die Motorräder zusammen auf die Strecke geschickt. Um 5.26 Uhr waren 22 Räder gestartet, und um 6.06 Uhr verließ Nr. 193 Baden-Baden. Durch den ausgezeichneten Telephondienst der SA erfuhr man, daß an der großen S-Kurve, etwa drei Kilometer von der Lichtentaler Straße, die Motorräder Nr. 210, Rodrod-Berlin, und Nr. 218, Lehner-Rürnberg, gestürzt waren. Beide Fahrer konnten aber nach kurzer Zeit die Fahrt fortsetzen. Um 7.30 Uhr kam die Sonne durch, und zu dieser Zeit war auch schon eine große Zuschauermenge auf der Strecke.

Hier startete auch der Weltrekordmann Ernst Henne, diesmal auf einem VW-Wagen. Nachdem Kraftwagen bis 8.50 Kubikzentimeter gestartet waren, erfolgte um 8.15 Uhr der Start der Kraftwagen bis 2000 Kubikmeter. Gruppe 2 der Wagen wurde um 9.30 Uhr gestartet. Die Spitze bildeten drei Stromlinien-Horch-Wagen. Die Gruppe 1 der Kraftwagen wurde schließlich um 10.10 Uhr in Baden-Baden abgelassen.

Noch nie wurde eine Fahrt mit so viel Begeisterung unternommen wie diese 2000-Kilometer-Fahrt durch Deutschland. Die Aufgabe, die Anforderung an Maschinen und Menschen ist sehr groß, für manche Klassen fast nicht zu bewältigen, wenn man die hohen geforderten Durchschnittsgeschwindigkeiten und zugleich die Geländeschwierigkeiten, die teilweise schlechten Straßen und die vielen Steigungen bedenkt. Viele Gebirge müssen überwunden werden, Schwarzwald, Raube Alb, Fränkische Jura, Nittelgebirge, Erzgebirge, Sauerland, Eifel (S), Hunsrück. Trotzdem haben sich auch die „Laien“ nicht abhalten lassen, und die Ausfälle im Verhältnis zur großen Masse der Beteiligten sehr gering.

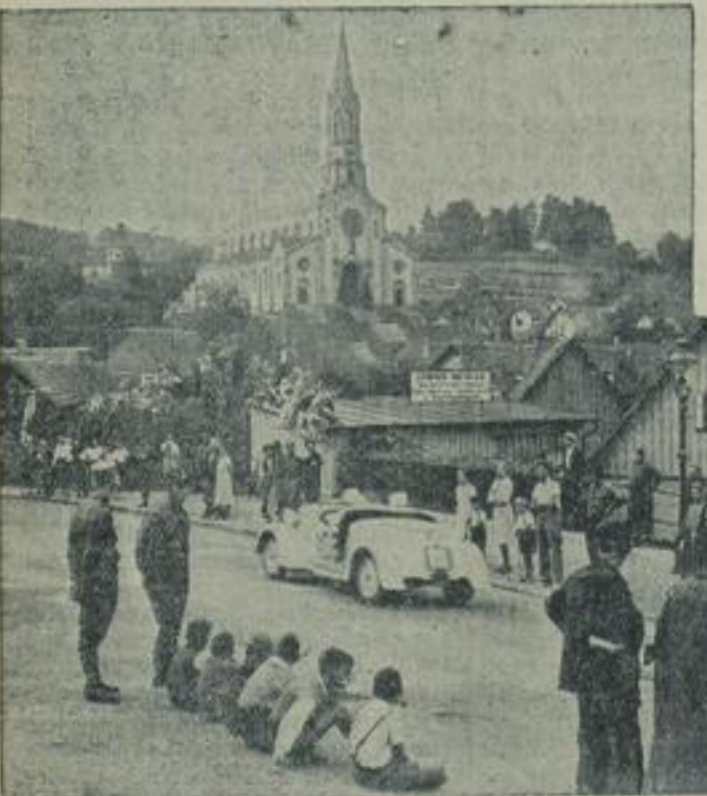
Der Start der Motorräder in Chemnitz.

Chemnitz stand ganz im Zeichen der 2000-Kilometer-Fahrt. Freudig begrüßt wurde die Nachricht, daß die Wagen der heimischen Auto-Union an der Spitze liegen. Die über 250 an der Fahrt teilnehmenden Motorräder hatten auf dem Adolf-Hitler-Platz Aufstellung genommen. Nach dem Eintreffen der NSKK und einer Ehrenabteilung des Chemnitzer Motorsportclubs schritten der sächsische Innenminister Dr. Fritsch und der Brigadeführer Lask die Front ab. Darauf erfolgte die feierliche Hissung der Fahnen; zuerst die der schwarz-weiß-roten unter Begleitung des Deutschlandliedes und dann die der Hakenkreuzfahne unter Absingen des Horst-Wessel-Liedes. Hieran ergriß Dr. Fritsch das Wort zu einer Ansprache, in der er betonte, daß die heutige Regierung den Sportgedanken anders auffasse als ihre Vorgänger. Sie wolle zeigen, was wahrer Sport sei. Früher waren die Massen der Zuschauer dabei unaktiv gewesen; heute sollten sie selbst den Sport ausüben. Er überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Reichsstatthalters und der sächsischen Regierung. Nach einer Ansprache des Motorsportkommissars Schwabe und des Fahrleiters Bieragg vom ASD, der den Motorradfahrern noch bestimmte Anweisungen auf den Weg gab, hatte die eindrucksvolle Feier ihr Ende gefunden.

Zur festgesetzten Zeit starteten die Motorradfahrer, wozu sich eine große Schar Zuschauer eingefunden hatte. Als erste wurden Wintler (Chemnitz) und Geiß (Worzhelm), beide DAW, auf die Reise geschickt. Es folgten Müller (Schöppau) DAW, und Jise Thourret (Hamburg) VW. In Abständen von einer Minute wurden dann die übrigen etwa 270 Motorräder abgelassen. Der Start zog sich mehrere Stunden hin.

Ein Unglück kurz vor Elm.

Kurz vor Elm verunglückte einer der Teilnehmer an der 2000-Kilometer-Fahrt durch Deutschland. Die Seitenwagenmaschine Nr. 219 mit Geher-Rürnberg flog aus der Kurve, wobei der Seitenwagenfahrer Bachmann schwer verletzt wurde und mit Arngelenkbruch und Armbruch ins Ulmer Krankenhaus geschafft werden mußte. Geher erlitt leichtere Verletzungen.



In rasender Fahrt durch Deutschland. Eine schöne Momentaufnahme von der 2000-Kilometer-Fahrt durch Deutschland: ein Fahrer durchfährt in rasender Fahrt das Dorf Lichtenthal in Baden. Neben der Landstraße, die für diese einzigartige Dauereinfahrt als Rennstrecke verwendet wurde, stehen auch hier SA-Männer als Ordnungshüter.

Der Wagen v. Brauchitsch überflog sich zweimal!

Etwa 27 Kilometer hinter Weizenburg erlitt Manfred von Brauchitsch einen bedauerlichen Unfall, der sein Ausscheiden zur Folge hatte. In voller Fahrt löste sich in der Nähe der Ortschaft Roth ein Rad seines Mercedes, der Wagen überflog sich zweimal, doch kamen die Insassen mit dem Schrecken davon.

Die ersten Teilnehmer in Berlin.

Die ersten Teilnehmer erreichten um 17.50 Uhr (Sonntagabend) die Reichshauptstadt, also schon zehn Minuten früher, als planmäßig angenommen wurde. Es waren insgesamt neun Solomotorräder, von denen als erster der Polizist Maber auf VWB. erschien. In kurzen Zeitabständen folgten die übrigen, darunter auch die bekannten DAW-Fahrer Müller, W. Wintler und Geiß. Die ersten Wagenfahrer erreichten die Avus mit nicht weniger als drei Stunden Zeitvorsprung. Es waren dies die Fahrer der Auto-Union, und zwar Messert, dann Träger und Rentzsch. Zahlreiche Motorvorsprende hatten sich längs der ganzen Avus eingefunden. In Berlin wurde der

Ausfall von fünf Seitenwagenmaschinen und von 20 Wagen

festgestellt. Zwischen Werder und Brandenburg erlitt Kraus einen Unfall, bei dem seine Maschine völlig zu Bruch ging, doch kam auch dieser Fahrer glücklicherweise mit dem Schrecken davon. Um 20.15 Uhr trafen die ersten Motorradfahrer in Magdeburg

ein, wo eine nach Tausenden zählende Menschenmenge die Straßen umfäunte. A. Salschova-Verlin auf RA. war der erste durchfahrende Teilnehmer, 20 Minuten später folgten in einem Rudel v. a. W. Wintler (DAW), Geiß (DAW) und Müller (DAW). Um 21.25 Uhr hatte der erste Wagen bereits die Elbestadt erreicht.

Weitere Unfälle.

Bei Lenaxenfeld (Sachsen) verunglückte der Horch-Wagen von Wetterau. Der Fahrer sowie sein Beifahrer Kiehlung blieben unverletzt, doch wurde der Wagen völlig demoliert.

In Elm

passierten als erste Fahrer in der Nacht vom Sonntagabend zum Sonntag zwei Solomaschinen (VWB.) die Rheinbrücke um 3.56 Uhr morgens. In kurzem Abstand folgten zwei weitere Solomaschinen, darunter eine DAW. Als fünfte kam 4.10 Uhr eine Hinday-Solomaschine. Der erste Wagen passierte die Brücke um 4.15 Uhr. Es war dies der Wagen Nr. 55 (Ader). Nach einer weiteren Solomaschine kamen 4.20 Uhr zwei Wanderer, die zusammen fuhren, anschließend drei weitere Solomaschinen. Um 5.10 Uhr morgens kam der erste Mercedes mit Hörnert und um 5.45 Uhr die erste Seitenwagenmaschine mit Zielger an.

Die ersten Fahrer am Ziel.

In den festlich geschmückten Straßen Baden-Badens herrschte schon in den frühen Morgenstunden des Sonntag großer Betrieb. Das Ziel am Kurgarten war dicht umlagert. Gegen 11 Uhr trafen auch die badische Regierung und Reichsstatthalter Wagner ein. Um 9.31 Uhr erschien das erste Fahrzeug, die DAW-Maschine 249 des Schöppauer Rischberg, der noch in Kaiserlautern an zweiter Stelle lag, sich aber auf dem Wege von Mannheim nach Karlsruhe die Spitze erobert.



Der Start in Baden-Baden. In Abständen von einer Minute wurden in Baden-Baden die Wagen und Motorräder mit Seitenwagen auf die lange Fahrt geschickt.

Eine halbe Minute später folgte sein Schärfer Konkurrent auf der letzten Strecke, der Aderswäner Nr. 55 des Frankfurterer Winkelmann, der schon bei Elm vor Elm den letzten Konkurrenten seiner Gruppe III überholt hatte. Beide Fahrer wurden von Obergruppenführer Major a. D. Hübnlein herabgelassen beauftragt. Um 9.40 Uhr erschien Wagon Nr. 44, ein Wanderer, gefeuert von dem Chemnitzer Bau. Drei Minuten später kam der zweite Wanderer Nr. 46, gefeuert von dem Stuttgarter Porstch jr. Um 10.02 Uhr traf dann Nr. 354, Ernst auf VWB. ein, um 10.08 Uhr Nr. 12 Feinz zu Leininger auf Ford, Nr. 50 Mombraet-Frankfurt (Main) auf Ardie, Nr. 4 Frhr. v. Michel-Tüßling-München auf Mercedes-SSA. Von 10.16 bis 10.40 kamen die Fahrzeuge Nr. 53 Paul von Guilleaume-Berlin auf Adler, Nr. 52 Trübbsch auf Audi, Nr. 11 Dr. v. Derken (Autounion) auf Ford, Nr. 51 Loge-Berlin auf Audi, Nr. 23 Riese auf Röhre, Nr. 45 Hinterleitner-München auf Wanderer an.

Das Hinday-Team Nr. 311, 312, 313 traf um 10.38 Uhr ein, ebenso die beiden Triumpffahrer Rütthardt-Rürnberg und Nieß-Rürnberg. Um 10.48 Uhr fuhr dann der Westfaliafahrer Henne-München, diesmal auf VWB-Wagen, ein. 11.22 Uhr trafen weitere 26 Fahrzeuge ein, darunter auch Nr. 65, der Mercedes-Benz-Wagen des Fahrers Kabyler.

Die 2000-Kilometer-Fahrt beendet.

Am Sonntagabend um 8.08 Uhr traf das letzte Fahrzeug, das an der 2000-Kilometer-Fahrt durch Deutschland teilgenommen hat, in Baden-Baden ein. Damit war die Veranstaltung beendet, eine ganz gewaltige, bisher ohne Beispiel bestehende Veranstaltung von ebenso großer motorportistischer wie wirtschaftlicher Bedeutung. Es ist erstaunlich, wie verhältnismäßig reibungslos die Fahrt durchgeführt werden konnte, und dies ist nur erklärlich im Hinblick auf die umfassenden Mittel, die dafür eingesetzt wurden. Das Interesse für die Fahrt war überall ungewöhnlich stark.

Die Anforderungen, die in den einzelnen Gruppen an die teilnehmenden Maschinen und Fahrer gestellt wurden, haben naturgemäß zum Teil zu starken Ausfällen geführt. So sind in der Gruppe der Solo-Motorräder über 400 ccm., denen ein Stundenumschnitt von 66 km. vorgeschrieben war, von 143 nur 26 Maschinen in Baden-Baden angekommen, obwohl sie nur eine etwa 1300 km. lange Strecke zurücklegen hatten. In der Gruppe der Motorräder mit Seitenwagen über 600 ccm. kamen von 13 Teilnehmern nur drei in der vorgeschriebenen Zeit durch das Ziel. Sehr gut schnitten dagegen die kleinen Kraftwagen über 1000 bis 1500 ccm. ab, von denen 32 am Start waren, und 18 den Preis der 2000 Kilometer durch Deutschland erhielten. Erstaunlich ist, daß vielfach die festgesetzten Sollzeiten noch beträchtlich überboten wurden. Der Motorradfahrer Rischberg aus Schöppau (DAW.), der als erster überhaupt in Baden-Baden eintraf, blieb eine Stunde 47 Minuten unter der Sollzeit. Der bekannte Motorradweltrekordfahrer Henne, der in der Gruppe der Kraftwagen 1000 bis 1500 ccm. startete, kam eine Stunde 35 Minuten früher an, als die Sollzeit vorschrieb. In der Kraftwagengruppe 1500 bis 2000 ccm. hatte es der Frankfurter Wintelmann sogar fertig gebracht, über drei Stunden vor der festgesetzten Zeit in Baden-Baden anzukommen. Die 2000-Kilometer-Fahrt durch Deutschland hat somit nicht nur eine durchschnittlich sehr hohe Leistungsfähigkeit der Teilnehmer erkennen lassen, sondern auch Spitzenleistungen hervorgebracht, und sich als eine Probe von größtem Ausmaß erwiesen, deren Antriebskraft in sportlicher wie technisch-wirtschaftlicher Hinsicht erst noch wirksam werden wird.

Die ersten amtlichen Ergebnisse.

Die sächsische Auto-Union in vorderster Front! Im Rennbüro zu Baden-Baden herrschte fiebrige Tätigkeit, um die Preisräger der großen Deutschlandsfahrt zu ermitteln.

In der Gruppe I (Kraftwagen über 4000 ccm.) bekam von sechs gestarteten Fahrern nur ein einziger den Preis, nämlich Frh. von Michel-Tüßling, München (Mercedes-SSA). Er war acht Minuten vor der Soll-Zeit am Ziel.

In der Gruppe II (Kraftwagen über 2000 ccm. bis 4000 ccm.) wurden von 28 Teilnehmern nur fünf mit dem Preis ausgezeichnet, und zwar Direktor von Derken (Horch), Prinz zu Leiningen (Horch), Nieß (Röhre), Pehold, Hannover (Ford) und Lüttgan, Berlin (Ford). Sauerwein, Mainz, erhielt den Erinnerungspreis.

In der Gruppe III sind von 46 gestarteten Wagen 32 vor der Soll-Zeit durchs Ziel gegangen. Alle 32 Wagen erhielten den Preis. Als erster kam Winkelmann, Frankfurt am Main (Adler) an, und zwar drei Stunden acht Minuten vor der festgesetzten Zeit. Den Erinnerungspreis erhielt die SA-Gruppe Süd-West, Ruffenbäumen (Mercedes-Benz); Mannschaftspreise erhielten Wanderer, zwei Mercedes-Benz, Opel, Adler, zwei NSKK, eine SS-Motorstaffel und eine ASD-Mannschaft.



Zuschauer und Fahrer bei der 2000-Kilometer-Fahrt. Links: der Kronprinz und Reichsportführer von Schammer und Osten als interessierte Zuschauer bei der 2000-Kilometer-Fahrt — rechts: ein Teilnehmer an der Fahrt erfrischt sich unterwegs an einer Tasse Kaffee.